

# Charta für Ehrenamtliche



Jakob Egg  
Harald Fleißner  
Martin Lesky  
Jakob Patsch  
Angelika Ritter-Grepl  
Norbert Spangler  
Michael Strebitzer  
  
AK-Leitung: Karin Bauer

**2003 – 2005**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bischofs .....	4
Präambel .....	5
Was versteht man unter ehrenamtlicher Arbeit? .....	6
Gesellschaftlich: Ehrenamt muss man sich leisten können .....	7
Ehrenamt .....	8
Kirchlich: Sorgfalt mit geschenkter Zeit .....	9
Aufzählung ehrenamtlicher Bereiche und Tätigkeiten .....	10
Wirtschaftsfaktor Ehrenamt .....	11
Für die Arbeit in den Pfarrgemeinden .....	12
Leitlinien .....	13–14
Praktische Anleitungen .....	15
Tipps zur Gewinnung Ehrenamtlicher .....	16
Checkliste für Ehrenamtliche .....	17
Ehrenamts-Feiern .....	18
Literatur .....	19
Mitglieder des Arbeitskreises .....	20
Kontaktadressen .....	21
Impressum .....	21
Beilagen und Muster .....	22–34



**Ehrenamt**, das klingt nach „Ehre“ und irgendwie auch nach „amtlich“. Dahinter stecken aber viele Tätigkeiten.

Auf vielen Ebenen der Familien, der Gemeinschaften und Bewegungen, der Pfarrgemeinden und der Diözese sind unzählige Menschen ehrenamtlich tätig.

Kirche ohne Ehrenamt ist in keiner Weise vorstellbar. Das gilt nicht nur für den organisatorischen Bereich, sondern auch für die Grundvollzüge wie Verkündigung und Glaubenszeugnis, Liturgie und Caritas. Das Evangelium und die Kirche bekommen ein menschliches Antlitz durch die Frauen und Männer, die in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung tätig sind, die eine Kinder- oder Jugendgruppe leiten, die es ermöglichen, dass sich alte Menschen treffen. Dreikönigsaktion, Ministrantenarbeit, Pfarrgemeinderäte, Kirchenchöre leben von Leuten, die aus Freude an der Tätigkeit Verantwortung übernehmen.

Weniger wahrgenommen und geschätzt wird oft wenig die Hintergrundarbeit, nicht selten von den Frauen gemacht. Die Rollen sind ganz unterschiedlich: Begleitung von einzelnen und Gruppen, Anwaltschaft für Kinder und Benachteiligte, Vorsitz und Leitung in einem Gremium, Helfer in der Liturgie, Zeuge des Glaubens, Vorbeten und Mitsingen, Putzen und Schmücken ...

## Ehrenamt in der Kirche

Auch die Motive sind verschieden: Manche wollen einfach das weitergeben, was sie selbst empfangen und als gut erfahren haben. Andere wollen sich einfach nützlich machen und andere fördern und aufbauen. In einem guten Sinn führt das Ehrenamt auch zur Selbstverwirklichung.

Theologisch heißt Ehrenamt die Verwirklichung des Priestertums aller Gläubigen. Hier wird eingelöst, was das Zweite Vatikanische Konzil jedem Christen zuspricht, nämlich dass jeder und jede ein besonderes Charisma hat, das für andere da ist, aber zugleich die Entfaltung der ureigenen Begabungen ist. Wir dürfen ehrenamtliches Tun als Mitvollzug der göttlichen Gnade verstehen. Gnade ist ein Mit-tun-Dürfen am Werk der Erlösung (vgl. 1 Kor 3,9). Ein wichtiges Kriterium für die Beurteilung von Engagement ist die Frage, ob es Einheit stiftet oder ein Keil in Gemeinschaften treibt. *„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.“* (1 Kor 12,4) Die verschiedenen Gaben sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern gemeinsam zum Aufbau des Reiches Gottes beitragen.

Ich bin dankbar für die vielen ehrenamtlich Tätigen in unserer Diözese und erbitte für sie den Segen Gottes.

**Manfred Scheuer**  
Bischof von Innsbruck

# Präambel

*Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist*

(1. Kor 12,4)

**Im Mittelpunkt** christlicher Verkündigung steht die frohe Botschaft: Gott will das Heil der Menschen und begegnet ihnen in Jesus und in allen Mitmenschen. Jesus lädt dazu ein, sich seiner Liebe anzuvertrauen, sie für sich selbst anzunehmen und an andere weiterzugeben, um gemeinsam an einer neuen Welt zu arbeiten. Alle sind durch die Taufe dazu berufen. Durch sie sendet Gott Menschen mit seiner Liebe in die Welt und verspricht ihnen seinen Geist, mit dem sie die Kraft erhalten, um Widerstände zu überwinden. Ehrenamtlich Tätige können sich auf diese Kraft ebenso stützen wie Hauptamtliche.

## **Alle Getauften sind Glieder der Kirche.**

Der Apostel Paulus vergleicht die Kirche mit einem Leib und seinen Gliedern (1. Kor. 12, 12 ff.).

**Jedes Glied ist wichtig, jede Begabung wird gebraucht**, damit der ganze Körper funktioniert.

„**Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist**“ (1. Kor. 12, 4). Die Kirche sammelt und bündelt die verschiedenen Kräfte. Sie stiftet so Gemeinschaft und setzt gemeinsame Ziele in dem einen Geist Jesu.

- Ehrenamtliche sollen nach ihren Gaben und Kräften Aufgaben übernehmen (gaudium et spes).
- Haupt- und Ehrenamtliche tragen die Verantwortung dafür, dass jeweils in ihren Aufgabebereichen der Auftrag der Kirche wahrgenommen wird. Damit dienen sie der Einheit der Kirche.
- Ehrenamtliches Engagement ist daher ein tragendes Element der Kirche und prägt ihre Lebendigkeit und Zukunft wesentlich mit.
- Alle sind eingeladen ehrenamtlich mitzuarbeiten.

# Was versteht man unter ehrenamtlicher Arbeit?

**Schlägt man im Duden** nach, so findet man unter dem Stichwort „Ehrenamt“ folgenden Eintrag: „Öffentliches, unentgeltliches Amt in Verbänden oder Verwaltungen, Aufwandsentschädigung jedoch üblich“. Keine sehr griffige und eindeutige Definition, aber sie spiegelt die Vielfalt ehrenamtlicher Tätigkeit wider: Obdachlose versorgen, Krankenbesuche im Altenheim, Orgel spielen in einer Gemeinde, der Löscheinsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr oder Trainer des ortsansässigen Fußballvereins – das Betätigungsfeld Ehrenamtlicher ist fast grenzenlos.

**Gemeinsam sind aber allen Tätigkeitsfeldern im kirchlich-christlichen Bereich folgende Grundmerkmale:**

- selbstgewählt, selbstbestimmt und freiwillig
- selbstverantwortet innerhalb des vereinbarten Rahmens
- kontinuierlich oder projektbezogen
- zeitlich begrenzt oder offen je nach Absprache
- unentgeltlich
- Engagement für andere
- getragen von der Botschaft Jesu
- eingefügt in eine Gemeinschaft

# Gesellschaftlich: Ehrenamt muss man sich leisten können

- **Ehrenamtliches Engagement** ist ein Barometer für die Werte unserer Gesellschaft. Der Geldwert allein ist nicht entscheidend.
- Ehrenamt darf nicht als Deckmantel versteckter Sozialkosten missbraucht werden, die sich Staat und Gesellschaft nicht mehr leisten wollen.
- Ehrenamtliche müssen sich ihr Engagement leisten können: finanziell, zeitlich, vom Lebensumfeld her.
- Wirkliche Freiwilligkeit ist auf den Schutz gesellschaftlicher Freiräume und Freizeiten angewiesen und darf nicht mit dem gesellschaftlichen Druck einer Quasi-Verpflichtung verbunden werden.
- Ehrenamt braucht Anerkennung, die steuerlich, versicherungstechnisch und bei der Pensionsabsicherung zum Ausdruck kommt.
- Ehrenamt braucht Anerkennung der Kompetenz von freiwillig Engagierten („ehrenamtlich“ ist nicht das Gegenteil von „professionell“).
- Ehrenamt braucht Anerkennung, die nicht den/die AnerkennnerIn in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rückt.

# Ehrenamt

**Die Kirche** ist schon seit ihren Ursprüngen her auf Menschen angewiesen, die sich in ihren Dienst „einspannen“ lassen und bereit sind, gemeinsam an einer lebendigen und glaubwürdigen Kirche mitzuarbeiten und diese auch mitzutragen. Laien helfen dabei, die Erwartungen, Sorgen, Hoffnungen und Ängste der Welt in der Kirche präsent zu machen. Ihre freiwillige Arbeit steht tagtäglich für ein **Zeugnis ihres Glaubens** und trägt zur **Linderung von Missständen in der Welt** bei.

Wenn sich jemand engagiert, tut er/sie das in der Regel aus innerer Überzeugung. Bei der kirchlichen Freiwilligenarbeit steht jedoch der Beitrag, den man leistet, letztlich im Zusammenhang mit einer spirituellen Dimension: man trägt zu einem Gesamtwerk bei, für das die Kirche steht (Reich Gottes).

Darüber hinaus erwarten sich Menschen heute auch einen Zuwachs an Lebensqualität, eine Horizonterweiterung, Kontakte zu anderen Menschen, einen Ausgleich zur Familie, gesellschaftliche Integration, Aneignung von Kompetenzen, Verantwortung, die Möglichkeit Ideen zu verwirklichen oder auch selbständig arbeiten zu können.

Primäres Ziel der Erwerbsarbeit ist das Geldverdienen, im Gegensatz dazu kann die ehrenamtliche Arbeit als eine Leistung, „... *der kein monetärer Gegenfluss gegenübersteht, die also nicht mit Geld bezahlt wird*“, verstanden werden.

Daher kann davon ausgegangen werden, dass ehrenamtlich arbeitende Menschen Motive immaterieller Art als Ziel verfolgen.

(Christoph Badelt, Eva Hollerweger)

# Kirchlich: Sorgfalt mit der geschenkten Zeit

**Lebenszeit und Einsatzkraft**, die von Freiwilligen zur Verfügung gestellt werden, sind ein kostbares Gut, das große Sorgfalt verlangt.

Die Erzdiözese Salzburg hat sich bereits 1999 in ihren Pastoralen Leitlinien zur verbesserten Förderung des ehrenamtlichen Engagements bekannt.

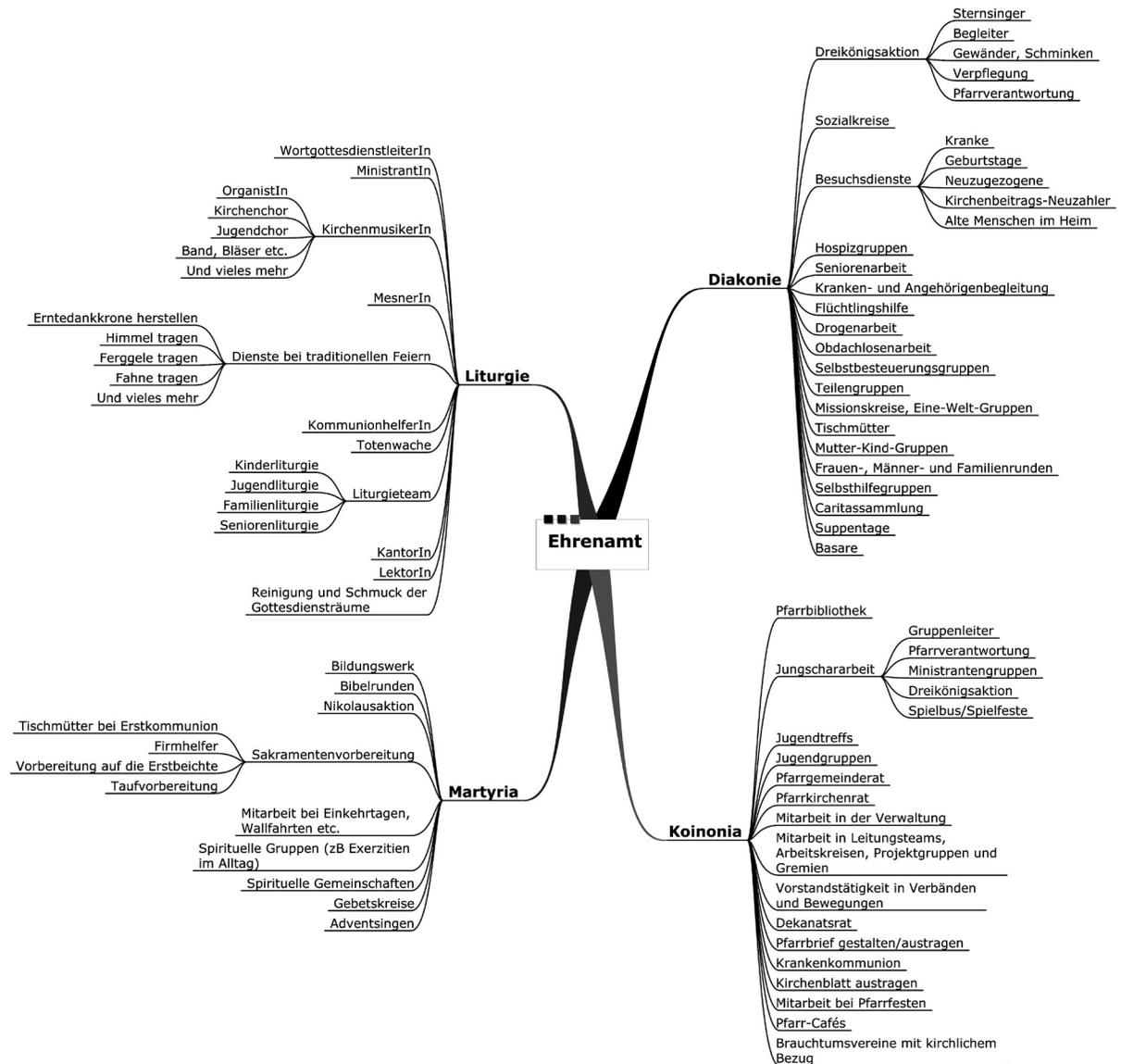
Dabei werden unter anderem genannt:

- klare Aufgabenstellung und entsprechende Kompetenzen,
- für die Arbeit notwendige Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung und Begleitung,
- Sicherung der notwendigen Rahmenbedingungen (Budget, Räume, Sachaufwand etc.),
- öffentliche Einführung und Anerkennung,
- Schutz vor Überforderung.

Gerade was den Punkt der Überforderung betrifft, muss auch an das soziale Umfeld (zum Beispiel Familienangehörige) der freiwillig Engagierten gedacht werden.

Die Stärke kirchlichen Ehrenamtes liegt im lokalen Engagement und wird deshalb von der öffentlichen Aufmerksamkeit wenig wahrgenommen. Der Faktor des Kontaktes von Angesicht zu Angesicht spielt dabei eine wesentliche Rolle – positiv wie negativ. Vieles kann und muss noch verbessert werden. Aber wir begrüßen jede und jeden, der/die „guten Willens ist“ und laden ein zum ehrenamtlichen Engagement.

# Beispielhafte Aufzählung ehrenamtlicher Bereiche und Tätigkeiten



# Wirtschaftsfaktor Ehrenamt

## Das Ehrenamt in Zahlen

**Unter die Lupe** genommen hat der Wiener Sozialwirtschaftler Dr. Christoph Badelt das Ehrenamt. Eine Studie der Wirtschaftsuniversität Wien zeigt, dass die ehrenamtliche Tätigkeit in Österreich heute bereits einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellt.

Über 51 Prozent der österreichischen Bevölkerung sind derzeit „ehrenamtlich“ tätig. Aber nur ein kleiner Teil dieser „Gratisarbeit“ ist auch mit „Ehre“ verbunden und wird entsprechend gesehen. Weitaus öfter erfolgt die Leistung unbemerkt und oft unbedankt.

- 75% der erwachsenen Österreicherinnen und Österreicher sind Mitglieder von (insgesamt 104.000) Vereinen oder Verbänden, 36% davon sind aktiv tätig.
- 25% der Aktiven wenden fünf bis zehn Stunden pro Monat, 20% mehr als elf Stunden pro Monat, 8% mehr als 20 Stunden pro Monat für freiwillige Arbeit auf.
- Pro Woche leisten Freiwillige 16,7 Millionen Stunden an unbezahlte Arbeit, das entspricht 482.000 ganztätig tätigen Personen.
- Produktionswert der Freiwilligenarbeit: bei einem Stundenlohn von 7 Euro sind das 116,9 Millionen Euro in der Woche und im Jahr über 6 Milliarden Euro
- 72% Frauen und nur 28% Männer sind ehrenamtlich in der Kirche tätig.

Quelle: BMSG 2001

# Für die Arbeit in den Pfarrrgemeinden

**Ehrenamtliche** sind gefragt. Sie arbeiten freiwillig, selbstständig, ohne Bezahlung in Pfarrrgemeinden, Initiativgruppen, Welt-Läden, leiten Gruppen, organisieren Basare, Feste und vieles mehr.

Sie bringen ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Freude mit, entdecken Aufgaben, die ihnen Spaß machen.

## Die Pfarren bieten

- Rahmenbedingungen ehrenamtlicher Tätigkeit (Versicherung, Kostenersatz ...)
- Stellenbeschreibung und Aufgabenbeschreibung (Zeitaufwand, Ansprechpartner, Aufgaben Dauer)
- Einführung in die Tätigkeit
- Fortbildungen
- Vernetzungsmöglichkeiten
- Begleitung und Reflexion Ihrer Arbeit
- Schriftliche Vereinbarungen
- Tätigkeitsnachweis
- Anerkennung
- Öffentliche Einführung (Sendung)

## Sie bekommen bei den diözesanen Stellen

- Prozessbegleitung zur Umsetzung der Charta in den Pfarren
- „Charta für Ehrenamtliche“ mit Leitlinien für den Dienst, die Begleitung und Fortbildung von Ehrenamtlichen, praktische Anleitungen ...
- Kriterien für diözesane Ehrenzeichen
- Muster für Vereinbarungen über ehrenamtliche Mitarbeit
- Muster für Urkunden zu Jubiläen Ehrenamtlicher
- Muster für Tätigkeitsnachweise
- Hinweise zu Versicherungen (Ecclesia Polizze)
- Qualifizierungsangebote für die jeweiligen ehrenamtlichen Bereiche
- Ausbildungsgeld zur Begleitung von Ehrenamtlichen
- Gruppensupervision für ehrenamtlich tätige Frauen
- Kompetenzwerkstatt für Frauen im Ehrenamt

## Ehrenamtliches Engagement ist ...

- selbstgewählt, selbstbestimmt und freiwillig
- selbstverantwortet innerhalb des vereinbarten Rahmens
- kontinuierlich oder projektbezogen
- zeitlich begrenzt oder offen je nach Absprache
- unentgeltlich
- Engagement für andere
- getragen von der Botschaft Jesu

## Aus- und Fortbildung erhöht die Kompetenz

Ehrenamtlich Tätige wollen und sollen ihren Dienst so qualifiziert wie möglich tun. Ihnen ist die notwendige und kontinuierliche Hilfestellung für ihre Arbeit durch Aus- und Weiterbildung zu geben, um ihre Kompetenz zu erhöhen.

Ehrenamtliche sind über Möglichkeiten zur Fortbildung zu informieren und zur Teilnahme zu ermutigen. Die familiäre und berufliche Situation und die zeitliche Belastung der Ehrenamtlichen werden berücksichtigt.

## Information, Absprache und Beteiligung sind die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit

Genauere Vereinbarungen über den Aufgabenbereich eines Ehrenamtes sind zwischen den handelnden Personen nötig und wichtig (zwischen Gemeindeleitung und Ehrenamtlichen und den Ehrenamtlichen untereinander).

- Vereinbarungen werden schriftlich festgehalten
- Ehrenamtliche sind im Rahmen getroffener Vereinbarung selbstverantwortlich tätig.
- Ehrenamtliche informieren die zuständigen Hauptamtlichen und die Leitung über ihre Tätigkeit.
- An Planungen und Entscheidungen, die ihren Aufgabenbereich betreffen, sollen Ehrenamtliche beteiligt werden.

## Kosten werden erstattet

Ehrenamtlichen werden die notwendigen Kosten erstattet, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit entstanden sind (wie zum Beispiel für Telefongespräche, Porto, Fahrten und Arbeitsmaterial, oder für kleine Geschenke bei Besuchen u. ä.).

- Die zu erwartenden Kosten und die Abrechnungsform sind vorher mit den Verantwortlichen abzusprechen.
- Entsprechende Finanzmittel sind im Pfarrbudget vorzusehen.
- Auf Antrag und nach Absprache können auch Kosten für die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen erstattet werden, falls sonst keine Person zur Betreuung zur Verfügung steht.

## Wie ehrenamtliche Tätigkeit versichert ist

Ehrenamtliche sind durch die Sammelversicherungsverträge der Ecclesia in Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit haftpflicht- und zusatzunfallversichert.

## Ehrenamtliche Tätigkeit soll bescheinigt werden

Ehrenamtliche haben ein Recht auf einen Nachweis über ihre Tätigkeit. Ein Nachweis kann belegen, dass eine Person durch ihre ehrenamtliche Arbeit Kompetenzen, Erfahrungen und Fähigkeiten erworben hat. Ein solcher Nachweis kann wichtig sein:

- bei Bewerbungen,
- nach einem Umzug in eine neue Pfarrgemeinde und im Zugehen auf eine neue ehrenamtliche Tätigkeit,
- persönlich zur Erinnerung und als Ausdruck, dass der eigene Einsatz auch mit Dank wahrgenommen worden ist.

Zusätzlich und davon zu unterscheiden sind Dank und Anerkennung, auch in Form einer Urkunde (Ehrenzeichen).

# Praktische Anleitung

## Ehrenamtliches Engagement wird anerkannt

Eine wichtige Form der Anerkennung besteht darin, optimale Rahmen- und Arbeitsbedingungen zu schaffen und ein Ehrenamt nicht als selbstverständlich anzusehen.

Es ist da Interesse am Engagement zu bekunden (durch Nachfragen, Loben, Wertschätzen, Aufmerksamkeit sein.) Zugleich bedarf es auch der öffentlichen Anerkennung und des Dankes durch die Kirche:

- weil es für Ehrenamtliche persönlich wichtig sein kann
- weil durch die öffentliche Anerkennung die Bedeutung dieser notwendigen Arbeit in der Kirche sichtbar gemacht wird
- weil ehrenamtlicher Einsatz von Verantwortlichen angemessen zu würdigen ist.

Solche auch symbolischen Handlungen sind in ihrem Wert für die Einzelnen sowie für die Gemeinschaft nicht zu unterschätzen.

## Mögliche Formen einer Anerkennung sind unter anderem

- eine förmliche Beauftragung,
- die Vorstellung im Pfarrbrief/Kirchenzeitung/Tageszeitungen,
- ein Dank zu besonderen Anlässen (z.B. Jubiläum der/des Ehrenamtlichen),
- eine persönlich ausgesprochene Würdigung der Arbeit,
- Geschenke zu bestimmten Gelegenheiten,
- Weiterbildungsangebote,
- Ausflüge, gemeinsames Essen,
- eine offizielle Verabschiedung,
- eine Urkunde, ein Zeugnis über die ehrenamtliche Tätigkeit,
- die Verleihung von kirchlichen und anderen Auszeichnungen.

# Tipps zur Gewinnung Ehrenamtlicher

**Beginnen** sie mit der Suche Ehrenamtlicher rechtzeitig, solange ihr Team interessant und attraktiv ist und qualitativ gute Arbeit leistet.

Versuchen sie sich in die angesprochenen Person hineinzusetzen, denken sie zunächst nicht nur an den zu vergebenden Aufgabenbereich.

Hören sie, was potenzielle MitarbeiterInnen beschäftigt, wo deren Interesse liegen, was ihre Anliegen sind, wofür sie auch bereit sind, sich zu engagieren.

Versuchen sie gezielt zu bestimmten Themenkreisen zu motivieren (z. B.: Musiker für Chor gewinnen, Eltern mit kleinen Kindern für Familien-Kindergottesdienste, Autoren, Journalisten für den Pfarrbrief, Menschen die bei sozialen Themen mitreden für die Caritas ...).

Beziehen sie mögliche zusätzliche Motive ins Gespräch ein (z. B.: andere Menschen kennen lernen, Gleichgesinnte treffen, etwas aus dem Glauben heraus tun, sich für das Reich Gottes engagieren, Kreativität einbringen können,

andere Fähigkeiten einbringen können, Erfahrungen sammeln, sinnvolle Freizeitgestaltung ...).

Bedenken sie, sie sind Anbieter und laden ein zur Mitarbeit (sie sind nicht Bittsteller): sie haben ein attraktives Angebot für wertvolle Tätigkeit oder sinnvolle Freizeitgestaltung. Schöne Erlebnisse und wichtige Lern- und Lebenserfahrungen können durch ehrenamtliches Engagement ermöglicht werden. Weiterbildungsmöglichkeiten in Aussicht stellen.

Bieten sie auch Teilaufgaben an. Unterteilen sie große Aufgabenpakete in überschaubare „Portionen“.

Bieten sie zeitlich begrenzte Ehrenämter an, damit ein Ausstieg bzw. eine Weitergabe des Amtes ohne Gesichtsverlust möglich ist (z. B.: die Leitung einer Gruppe für ein bis zwei Jahre, im PGR für fünf Jahre. Oder Mitarbeit bei einem kurzfristigem Projekt – wie einem Pfarrfamilienfest oder Organisation eines Seniorenausflugs ...) Nach Ablauf der vereinbarten Zeit sollten sie dann auch tatsächlich

eine neue Vereinbarung aushandeln. Eine positive Kultur des Aufhörens ermöglicht einen Neubeginn!

Bieten sie Möglichkeiten der Beteiligung an Entscheidungsprozessen an, Ehrenamtliche wollen mitreden und mitgestalten.

Besprechen sie auch welche Bereiche in Eigenverantwortung übernommen werden können.

Sprechen sie die Möglichkeit von Unterstützung, Aufwandsentschädigung, Versicherung an.

Deklarieren sie etwaige AnsprechpartnerInnen, Personen, mit welchen Zusammenarbeit möglich oder gewünscht wird ...

Zufriedene, motivierte und bedankte MitarbeiterInnen, die über ihre ehrenamtliche Tätigkeit positiv berichten, sind die beste Werbung nach außen und animieren auch andere zur Mitarbeit.

Monika Greil-Payrhuber  
Referentin des Katholischen Bildungswerkes Linz

# Checkliste für Ehrenamtliche

**Für alle**, die ehrenamtlich tätig sind oder die es vorhaben, kann die nachfolgende Liste für ein Gespräch mit der zuständigen Stelle hilfreich sein. Es kann sinnvoll sein, Absprachen schriftlich festzuhalten. Treten Probleme auf, können beide Seiten auf ein entsprechendes Protokoll zurückgreifen.

## Umfang des Engagement

- Was sind meine Aufgaben?
- Über welchen Zeitraum will ich mich engagieren?
- Wie viele Stunden kann ich aufwenden?
- Welche Kontaktpersonen habe ich?
- Welche Freiheiten habe ich?
- Welche Kompetenzen habe ich?
- Wo sind meine Grenzen?
- Wie ist mit Vertraulichem umzugehen?
- Wen kann ich fragen, wenn Schwierigkeiten auftreten?

## Begleitung

- Wer ist hauptverantwortlich für meinen Aufgabenbereich?
- Wer begleitet oder unterstützt mich?
- Gibt es noch andere Kontaktpersonen?

## Probe/Einarbeitungszeit

- Wer schult mich ein?
- Wie lange ist die Einarbeitungszeit?
- In welche Tätigkeiten werde ich eingeschult?

## Fortbildung

- Welche Möglichkeiten der Fortbildung gibt es?
- Wer übernimmt die Kosten der Fortbildung?

## Kostenerstattung

- Welche Kosten werden mir erstattet?
- Auf welche Weise erfolgt die Kostenerstattung?

## Mitentscheiden

- Welche Mitsprachemöglichkeiten habe ich?

## Nachweis für ehrenamtliche Tätigkeiten

- Wer stellt mir wann den Nachweis aus?

## Streitregelungen

- Gibt es Regelungen für den Konfliktfall?
- Wie und wann sind Regelungen für den Konfliktfall anzuwenden?

## Versicherungen

- Besteht eine Unfallversicherung?
- Besteht eine Haftpflichtversicherung?
- Gibt es andere Versicherungen?

# Ehrenamts-Feiern

Dankesfest

Diözesaner Tag der Ehrenamtlichen

Ein Gottesdienst für Ehrenamtliche

# Literatur

[www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)

[www.kirche-in-not.de](http://www.kirche-in-not.de)

[www.bb-evangelisch.de](http://www.bb-evangelisch.de)

[www.buerger-fuer-buerger.de/](http://www.buerger-fuer-buerger.de/)

[www.ekhn.de](http://www.ekhn.de)

[www.berufung-augsburg.de](http://www.berufung-augsburg.de)

[www.kirche-gestalten.de](http://www.kirche-gestalten.de)

[www.ekd.de](http://www.ekd.de)

[www.kirche-gestalten.de](http://www.kirche-gestalten.de)

[www.portal.kirchen.net](http://www.portal.kirchen.net)

[www.kirche.at](http://www.kirche.at)

[www.freiwillige-tirol.at](http://www.freiwillige-tirol.at)

[www.freiwilligenzentrum.at](http://www.freiwilligenzentrum.at)

## **Akademie Report**

Nummer 3/01: Studie zu Frauen im kirchlichen Ehrenamt. Evangelische Akademie Wien

## **Badelt Christoph & Hollerweger Eva**

(2001) Das Volumen ehrenamtlicher Arbeit in Österreich working paper, Abt für Sozialpolitik Wirtschaftsuniversität Wien

## **Bauer-Unterweger Karin**

(2002) Grenzen ziehen in der ehrenamtlichen Tätigkeit in Nonprofit Organisationen, Dissertation an der naturwissenschaftlichen Fakultät Innsbruck

## **Bühler, Marianne**

(1995) Frauen – Kirche – Ehrenamt. Düsseldorf, Klens Verlag

## **Ehrenamtliche begleiten und leiten**

Hilfestellung für HA und EA in Führungsfunktionen. Herausgegeben von der Diözese Linz, Sachgebiet Ehrenamt

## **Projekt Ehrenamt**

Ein Programm zur Förderung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Pfarrgemeinden und Caritas Herausgegeben von der Diözese Feldkirch (1999)

# Mitglieder des Arbeitskreises

**Bauer, Dr. Karin**

Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit  
und Kommunikation der Diözese Innsbruck,  
Leiterin des Arbeitskreises „Ehrenamt“

**Egg, Mag. Jakob**

Leiter des Katholischen Bildungswerkes  
der Diözese Innsbruck

**Fleißner, Harald**

Leiter der Abteilung der Katholischen Jugend  
der Diözese Innsbruck

**Lesky, Mag. Martin**

Bereichsleiter für Regional- und Freiwilligenarbeit  
in der Caritas der Diözese Innsbruck,  
Leiter des Freiwilligen Zentrums Tirol

**Patsch, Mag. Dr. Jakob**

Pfarrer in Kranebitten Innsbruck

**Ritter-Greppl, Angelika**

Frauenreferentin der Diözese Innsbruck

**Spangler, Mag. Norbert**

pädagogischer Mitarbeiter des Katholischen  
Bildungswerkes

**Strebitzer, Michael**

Leiter der Abteilung Gemeinde der Diözese  
Innsbruck

# Kontaktadressen

## Bischöfliches Ordinariat

### ▷ Generalvikariat

Wilhelm Greil Straße 7, 6020 Innsbruck

E-Mail: [generalvikariat@dioezese-innsbruck.at](mailto:generalvikariat@dioezese-innsbruck.at)

Tel. (0512) 59 847-152

## Caritas der Diözese Innsbruck

### ▷ Freiwilligenzentrum

Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck

E-Mail: [ehrenamt@dioezese-innsbruck.at](mailto:ehrenamt@dioezese-innsbruck.at)

Tel. (0512) 72 70-41

## Finanzkammer

Wilhelm Greil Straße 7, 6020 Innsbruck

E-Mail: [finanzkammer@dioezese-innsbruck.at](mailto:finanzkammer@dioezese-innsbruck.at)

Tel. (0512) 598 47-161

## Seelsorgeamt der Diözese Innsbruck

Riedgasse 9, 6020 Innsbruck

### ▷ Abteilung Gemeinde

E-Mail: [abtlg.gemeinde@dioezese-innsbruck.at](mailto:abtlg.gemeinde@dioezese-innsbruck.at)

Tel. (0512) 22 30-591

### ▷ Frauenreferat der Diözese Innsbruck

E-Mail: [frauenreferat@dioezese-innsbruck.at](mailto:frauenreferat@dioezese-innsbruck.at)

Tel. (0512) 22 30-530

### ▷ Katholische Jugend

E-Mail: [kj@dioezese-innsbruck.at](mailto:kj@dioezese-innsbruck.at)

Tel. (0512) 22 30-614

## Schulamt

Riedgasse 9, 6020 Innsbruck

E-Mail: [schulamt@dioezese-innsbruck.at](mailto:schulamt@dioezese-innsbruck.at)

Tel. (0512) 22 30-800

---

### Impressum

Herausgeber: Diözese Innsbruck, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation

F.d.l.v.: MitarbeiterInnen des Arbeitskreises, Wilhelm Greil Straße 7, 6020 Innsbruck

E-Mail: [ehrenamt@dioezese-innsbruck.at](mailto:ehrenamt@dioezese-innsbruck.at) | Tel. (0512) 59 847-410

Umschlaggestaltung: Helmut Mangott

Stand: Oktober 2005

# Beilagen und Muster

# Themen, die bei einem Erstgespräch beachtet werden sollen

## Zur Person

- Erzählen Sie etwas über sich (Stärken/Schwächen, Hobbies, evtl. Vorstrafen)
- Warum möchten Sie sich engagieren? Was hat Sie angetrieben?
- Waren Sie schon freiwillig tätig (Vereine ...)? Wo?
- Wie sind Sie auf diese Tätigkeit gekommen?
- Kommen in nächster Zeit besondere familiäre/berufliche Verpflichtungen auf Sie zu?

## Informationen

- Probezeit vereinbaren: es soll möglich sein, die Tätigkeit zu beenden, wenn sie unser beider Erwartung nicht entspricht. Termin für eine erste Auswertung festsetzen.
- Verlässlichkeit: Freiwilligkeit braucht Verbindlichkeit.
- Wie gehen wir mit Zuwendungen/Geschenken um, welche wir im Rahmen unserer freiwilligen Tätigkeit erhalten.

## Zum gewünschten Engagement

(wenn Sie sich etwas wünschen dürften)

- In welchem Bereich möchten Sie gerne tätig sein?
- Mit welcher Zielgruppe möchten Sie arbeiten?
- Wieviel Zeit möchten Sie zur Verfügung stellen?
- Möchten Sie alleine oder im Team arbeiten?
- Wieviel Begleitung wünschen Sie sich?
- Rahmenbedingungen?

# Die 10 B der Katholischen Frauenbewegung

Unter ehrenamtlicher Arbeit versteht man ein freiwilliges, nicht auf Entgelt ausgerichtetes Tun von gewisser Dauer bzw. Regelmäßigkeit, außerhalb des eigenen Haushaltes bzw. der eigenen Familie, im Rahmen von Institutionen und Vereinigungen.

Zum Gelingen dieses Engagements können folgende Tipps beitragen:

**Beginnen:** Vor Beginn der Tätigkeit die Arbeitsbedingungen abklären! Anfang und Dauer der Aufgabe festlegen – nicht „hineinschlittern“ und auch nicht „auslaufen“.

**Beenden:** Die Aufgabe abschließen, reflektieren und abgeben oder wieder neu beginnen, d. h. sich z. B. einer zweiten Wahlperiode stellen.

**Beschreiben:** Genaue „Arbeitsplatzbeschreibung“ und Anforderungsprofile sind notwendig, um die Arbeit transparent zu machen und um ein gedeihliches Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen sicherzustellen.

**Beteiligen:** Nicht nur Arbeit, sondern auch Verantwortung und Entscheidungskompetenz (= Macht!) sind zu teilen; partizipativer Führungsstil!

**Begrenzen:** Ehrenamt darf keine Vollbeschäftigung sein! Es sind auch die Grenzen ehrenamtlichen Engagements (Verpflichtung in Familie und Beruf) ernstzunehmen.

**Begleiten:** Fachliche Beratung, Weiterbildung, Supervision.

**Berichten:** Wenn ehrenamtliche Arbeit eine Statusaufwertung erfahren soll, dann ist es notwendig, dass sie „öffentlich gemacht“ (veröffentlicht) wird. Dies bedeutet, dass über Personen und Tun berichtet wird, z. B. in einem Jahresbericht wird nicht nur allen freiwilligen Mitarbeiterinnen gedankt, sondern die durch deren Einsatz „gesparten“ Stunden und Gelder werden als „Spenden“ ausgewiesen.

**Belegen:** Für ehrenamtliche Arbeit soll es einen allgemein gültigen Tätigkeitsnachweis

geben. Dieser muss Umfang, Dauer, Art und Qualität der ehrenamtlich geleisteten Arbeit enthalten und ist z. B. notwendig beim Wiedereinstieg in den Beruf, in eine politische Aufgabe, für einen Sozialbonus, bei der Alterssicherung ...

**Bezahlen:** Bezahlt werden sollten – ohne lange Bittgänge, sondern als Selbstverständlichkeit – alle direkten aus der Aufgabenerfüllung resultierenden Spesen (Telefon, Fahrtkosten, Tagungsgebühren, Porto, etc.). Für Ehrenämter mit großem Zeitaufwand (z. B. kfb-Diözesanleiterin) sind zusätzlich Aufwandsentschädigungen angebracht.

**Belohnen:** Ehrenamtliche Arbeit muss eine Anerkennung (Belohnung!) als gesellschaftlich notwendige Aufgabe erfahren, z. B. als Berücksichtigungszeit im Pensionsrecht, als Steuerfreibetrag, durch eine gesetzlich Unfallversicherung, durch Bildungsfreistellung, bei Subventionsvergaben, etc.

Quelle: Kath. Frauenbewegung, Heft 1/2000

# Versicherungsschutz für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Als Versicherungsschutz für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Diözese Innsbruck wurden über die „Ecclesia Versicherungsdienst GmbH“ eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung abgeschlossen.

## Die Haftpflichtversicherung

umfasst alle Mitarbeit, die jemand regelmäßig oder fallweise oder einmalig verrichtet, unabhängig davon, ob jemand eine offizielle Funktion inne hat oder nicht.

Diese Tätigkeit kann sein:

- in einer Pfarre im Rahmen der kirchlichen Erwachsenenbildung;
- bei Vorbereitungsarbeiten zum Gottesdienst;
- bei kirchlichen Festen;
- in der Arbeit mit Gruppen;
- und bei Freizeitveranstaltungen (z. B. Jungscharlager) etc.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Tätigkeiten im Inland und im Ausland.

## Versicherungssummen

- für Personen-/Sachschäden: € 2.180.185,-
- für Vermögensschäden: € 36.336,-

Versichert sind „Schäden an Personen und Sachen, für die der/die betreffende Mitarbeiter haftbar gemacht werden.

Der Versicherungsschutz besteht auch bei geringfügiger Bezahlung einer Leistung (nicht aber bei Leistungen, die nach Art eines selbständigen Unternehmens für die Kirche erbracht werden).

Ob ein haftbares Verschulden besteht, muss nicht der Veranstalter beurteilen, das macht die Versicherung. Es ist wichtig, eine wahrheitsgetreue Hergangsschilderung abzugeben.

## Die Unfallversicherung

Diese bezieht sich auf Verletzungen, die sich jemand im Rahmen einer ehrenamtlichen kirchlichen Tätigkeit zuzieht. Sie umfasst dauernde Invalidität und den Todesfall.

## Versicherungssummen

- Tod: € 7.270,-
- Dauerinvalidität: € 72.680,-

Es ist ratsam, bei Vorkommnissen, sofort eine Meldung zu machen. Ecclesia wird sie in der weiteren Vorgangsweise beraten. Ansonsten ist es schwierig, vielleicht erst nach Wochen nach einem Vorkommnis eine Schadensmeldung zu machen, weil vielleicht doch noch ein Anspruch entsteht.

## Schadensfälle

Wenn ein (vermutlicher) Schadensfall im Bereich Haftpflicht- und Unfallversicherung eintritt, meldet der jeweilige kirchliche Träger (Pfarre, Amt/Abteilung etc.) den Schaden bei der Ecclesia-Schadensabteilung:

Herr Wolfgang Feltrini  
Tel. (01) 718 92 00-28  
E-Mail: wfeltrini@ecclesia.de

Frau Stephanie Apfelbaum  
Tel. (01) 718 92 00-22  
E-Mail: sapfelbaum@ecclesia.de

Der Repräsentant der Versicherung für die Diözese Innsbruck ist:

Herr Oskar Auer  
Tel. (07235) 636 43-10  
Fax (07235) 636 43-20  
Mobil (0664) 211 92 80.  
E-Mail: oauer@ecclesia.de

Im Schadensfall ist zudem die diözesane Beauftragte zu kontaktieren:

Dr. Gudrun Walter  
Abteilung Recht und Liegenschaftsverwaltung/Finanzkammer der Diözese Innsbruck  
Wilhelm-Greil-Straße 7  
6020 Innsbruck  
g.walter@dioezese-innsbruck.at  
Tel. (0512) 598 47-169  
Fax (0512) 598 47-171

# Ehrungen und Auszeichnungen

Ehrungen und Auszeichnungen	Antrag oder Anfrage an:
<p><b>Pfarrgemeinderat</b> Dank- oder Ehrenurkunde wird von Abt. Gemeinde ausgestellt und vom Bischof unterzeichnet.</p>	<p><i>Verleihung liegt im Ermessen der Pfarre, Namen werden der Abt. Gemeinde (Seelsorgeamt) bekanntgegeben, die dann die Urkunden ausstellt und an die Pfarre zur Überreichung übermittelt.</i></p>
<p><b>Pfarrkirchenrat</b> Dankurkunde für verdiente Mitglieder</p>	<p><i>Finanzkammer</i></p>
<p><b>Mesner</b> Ehrenurkunde für langjährige verdienstvolle Mitarbeiter wird vom Generalvikariat ausgestellt, vom Bischof unterfertigt und in den Pfarren überreicht.</p>	<p><i>Pfarren geben die Personen dem Bischöflichen Ordinariat/Generalvikariat bekannt.</i></p>
<p><b>Kirchenmusik</b> Dank- oder Ehrenurkunde wird von Abt. Gemeinde ausgestellt und vom Bischof unterzeichnet. Ehrenurkunde für Chormitglieder die mindestens 25 Jahre dabei sind (Generalvikariat).</p>	<p><i>Kirchenmusikreferat gibt Daten an Abteilung Gemeinde bekannt.</i></p>
<p><b>Bibliotheken</b> Ehrenurkunde des Österr. Bibliothekswerkes Sbg.  Ehrenurkunde des Landes Tirol</p>	<p><i>Diözesanes Bibliotheksreferat stellt den Antrag und überreicht dann die Urkunde samt einer Beigabe.</i>  <i>Kulturamt d. Landes Tirol eruiert, stellt aus und überreicht Urkunde samt Beigabe.</i></p>

Ehrungen und Auszeichnungen	Antrag oder Anfrage an:
<p><b>Katholisches Bildungswerk</b> Zertifikate für bestimmte Ausbildungen (z. B. Erwachsenenbildungsforum Wien) Dankurkunde vom Bischof für langjährige ehrenamtlich Tätigkeiten (10, 20, 25 Jahre etc.) und Geschenk wird bei der Jahrestagung an Ehrenamtliche verliehen.</p>	<p><i>Katholisches Bildungswerk Tirol</i></p>
<p><b>Diözesane Sportgemeinschaft</b> Ehrenzeichen Silber, Gold, Leistungsabzeichen</p>	<p><i>Die 22 Vereine geben Personen an DSG bekannt, der Vorstand der Diözesanen Sportgemeinschaft (DSG) beschließt wer geehrt wird und verleiht alle drei Jahre bei der Generalversammlung die Ehrenzeichen (Seelsorgeamt).</i></p>
<p><b>Katholischer Familienverband</b> Ehrenzeichen</p>	<p><i>Katholischer Familienverband Tirol Der Vorstand beschließt wer von den MitarbeiterInnen geehrt wird und verleiht die Ehrenzeichen anlässlich der Jahreshauptversammlung</i></p>
<p><b>Schulamt</b> überreicht an pensionierte ReligionslehrerInnen eine vom Bischof unterzeichnete Urkunde.</p>	<p><i>Bischöfliches Schulamt</i></p>
<p><b>Caritas</b> Ehrenzeichen und Urkunde (v. Dir. u. Bischof unterz.) werden an Personen für langjährige soziale Arbeit als Dankbarkeit und Würdigung in einem eigenen Festakt jährlich überreicht.</p>	<p><i>Caritas</i></p>
<p><b>Diözesane Ehrenzeichen</b></p>	<p><i>Bischöfliches Ordinariat, Generalvikariat</i></p>
<p><b>Päpstliche Orden</b></p>	<p><i>Bischöfliches Ordinariat, Generalvikariat</i></p>

# Muster

„Teilnahmebestätigung“

Gott,  
du quelle  
des lebens  
du atem  
unsrer sehnsucht  
du urgrund  
allen seins  
segne uns  
mit dem licht  
deiner gegenwart  
das unsre fragen  
durchlüht  
und unsren  
ängsten  
standhält  
segne uns  
damit wir  
ein segen sind  
und mit zärtlichen  
händen  
und einem  
hörenden herzen  
mit offenen augen  
und mutigen  
schritten  
dem frieden  
den weg bereiten  
segne uns  
da wir einander  
segnen  
und stärken  
und hoffen lehren  
wider alle hoffnung  
weil du  
unserem hoffen  
flügel schenkst  
amen  
so sei es  
so ist es  
amen



Frau

**Ilse ROHRINGER**

Sie haben in der Zeit von Herbst 2002 bis Sommer 2003  
am Pastorseminar des Dekanates Wilten Land  
teilgenommen.

Möge die Kraft des Heiligen Geistes durch Sie für den  
Aufbau des Reiches Gottes in Ihrem Umfeld  
und in Ihrer Gemeinde wirksam werden.

Innsbruck, 20. Juni 2003

\_\_\_\_\_  
Petra Unterberger  
Mentorin

\_\_\_\_\_  
Dekan Dominik Jenewein  
Opraem

\_\_\_\_\_  
Michael Strebitzer  
Mentor

# Muster

„Dank und Anerkennung“



## Antonia Muster

Sie haben in den Jahren von ..... bis .....

als .....

das Gemeindeleben der Pfarre .....

mitgestaltet.

Für Ihr Wirken in dieser Zeit  
spreche ich Ihnen

## Dank und Anerkennung

aus.

Ich bitte Sie, auch weiterhin  
die Anliegen ihrer Pfarrgemeinde und unserer Diözese  
zu begleiten und zu unterstützen.

Dr. Manfred Scheuer  
Bischof von Innsbruck

Innsbruck, am .....

# Muster

„Treue Dienste“



Herrn

**LEO MUSTERMANN**

**als Zeichen  
dankbarer Anerkennung**

für 38 Jahre treue Dienste  
als  
ehrenamtlicher Mesner,  
Ministrant,  
Lektor  
und Kommunionhelfer

**Gruß und Gottes Segen im Herrn**

Dr. Manfred Scheuer  
Bischof von Innsbruck

Innsbruck, am .....

# Kopiervorlagen „Vereinbarung über ehrenamtliche Mitarbeit“

# Vereinbarung über ehrenamtliche Mitarbeit in

(Pfarre / Einrichtung/ Organisation)

## ■ Ehrenamtliche(r) Mitarbeiter(in)

## ■ Ansprechpartner(in)

Name	_____	Name	_____
Geburtsdatum	_____	Geburtsdatum	_____
E-Mail	_____	E-Mail	_____
Telefon	_____	Telefon	_____
Adresse	_____	Adresse	_____
Erreichbarkeit (Uhrzeit/ Handy ...)	_____	Erreichbarkeit (Uhrzeit/ Handy ...)	_____

Ausmaß/Zeit: \_\_\_\_\_

Beschreibung der Tätigkeit: \_\_\_\_\_

### Wir freuen uns über deine Bereitschaft, ehrenamtlich mitzuarbeiten!

Wir danken dir für das Engagement und bitten dich, folgende Punkte zu beachten:

- Am Beginn der Tätigkeit wirst Du in das Ehrenamt **eingeführt**. Während deiner Tätigkeit wirst Du **begleitet** und erhältst alle wichtigen **Informationen**.
- Als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in übernimmst Du Verantwortung für den übertragenen Bereich und wir ersuchen dich daher, **getroffene Vereinbarungen einzuhalten**. Sollte es dir zeitlich nicht möglich sein, bitten wir dich, uns so bald wie möglich zu benachrichtigen, denn wir rechnen mit deiner Hilfe.
- Wenn dir etwas unklar ist, so frage sofort an der zuständigen Stelle nach, um Missverständnisse auszuschließen.
- Mit allen Daten und Informationen, die Du bekommst und die Menschen und Organisationen schaden könnten, ist vertraulich umzugehen. Das gilt auch nach Beendigung deiner ehrenamtlichen Tätigkeit .
- Im Rahmen deiner ehrenamtlichen Tätigkeit bist Du **unfall- und haftpflichtversichert**.
- Diese Vereinbarung kann nur in gegenseitiger Information **geändert oder beendet** werden.

Ort, Datum

Unterschrift freiwillige/r Mitarbeiter/in

Unterschrift Ansprechpartner/in

# Vereinbarung über ehrenamtliche Mitarbeit in

(Pfarre / Einrichtung/ Organisation)

## ■ Ehrenamtliche(r) Mitarbeiter(in)

## ■ Ansprechpartner(in)

Name	_____	Name	_____
Geburtsdatum	_____	Geburtsdatum	_____
E-Mail	_____	E-Mail	_____
Telefon	_____	Telefon	_____
Adresse	_____	Adresse	_____
Erreichbarkeit (Uhrzeit/ Handy ...)	_____	Erreichbarkeit (Uhrzeit/ Handy ...)	_____

Ausmaß/Zeit: \_\_\_\_\_

Beschreibung der Tätigkeit: \_\_\_\_\_

### Wir freuen uns über ihre Bereitschaft, ehrenamtlich mitzuarbeiten!

Wir danken ihnen für das Engagement und bitten sie, folgende Punkte zu beachten:

- Am Beginn der Tätigkeit werden Sie in das Ehrenamt **eingeführt**. Während ihrer Tätigkeit werden Sie **begleitet** und erhalten alle wichtigen **Informationen**.
- Als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in übernehmen Sie Verantwortung für den übertragenen Bereich und wir ersuchen Sie daher, **getroffene Vereinbarungen einzuhalten**. Sollte es ihnen zeitlich nicht möglich sein, bitten wir Sie, uns so bald wie möglich zu benachrichtigen, denn wir rechnen mit ihrer Hilfe.
- Wenn ihnen etwas unklar ist, so fragen Sie sofort an zuständiger Stelle nach, um Missverständnisse auszuschließen.
- Mit allen Daten und Informationen, die Sie bekommen und die Menschen und Organisationen schaden könnten, ist vertraulich umzugehen. Das gilt auch nach Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit .
- Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sind Sie **unfall- und haftpflichtversichert**.
- Diese Vereinbarung kann nur in gegenseitiger Information **geändert oder beendet** werden.

Ort, Datum

Unterschrift freiwillige/r Mitarbeiter/in

Unterschrift Ansprechpartner/in